

DREI FRAGEN AN ...

ANDREAS WEINZIERL, IMAGE-BERATER UND KNIGGE-EXPERTE AUS METJENDORF



Jüngere Menschen legen Wert auf gutes Benehmen

THEMA: BEDEUTUNG VON KNIGGE-REGELN

VON HARTMUT KERN

FRAGE: Herr Weinzierl, was hat uns Freiherr Adolph Franz Friedrich Ludwig Knigge, 1796 in Bremen gestorben, und Verfasser der Schrift „Über den Umgang mit Menschen“ heute noch zu sagen?

WEINZIERL: Natürlich brauchen wir ihn auch heute noch. Höflichkeit, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit erleichtern die Kommunikation im Geschäfts- und im Privatleben ganz erheblich. Es sind eigentlich recht einfache Verhaltensregeln, die jeder beachten sollte, aber leider werden sie oft auch vergessen. Zu gutem Benehmen gehört schließlich auch die Tischkultur.

FRAGE: Kann man da schnell etwas falsch machen?

WEINZIERL: Natürlich! Sie können ein Brötchen im Ganzen verzehren, aber nach modernen Umgangsformen auch abbrechen und stückchenweise essen. Allerdings ist es so, dass sich Umgangsformen im Laufe der Zeit

auch immer wieder verändern. Da ist es hilfreich, sich bei einem Seminar über den aktuellen Stand zu informieren. Früher sagte man zum Beispiel ‚Gesundheit‘, wenn jemand genießt hat. Heute würde ich es von der Situation abhängig machen. Einem älteren Menschen wünsche ich Gesundheit, weil er es so gewohnt ist. Ein Jüngerer würde vielleicht von sich aus ‚Entschuldigung‘ sagen. Und wenn man sich nun einmal vielleicht nicht richtig benommen hat, sollte man kein großes Drama daraus machen sondern sich einfach entschuldigen. Sollte ein Schaden entstanden sein, empfehle ich eine unkomplizierte Regelung.

FRAGE: Ist richtiges Benehmen wieder gefragt?

WEINZIERL: Gerade jüngere Menschen im Alter zwischen 20 und 30 Jahren legen sehr viel Wert auf gute Umgangsformen, die sowohl auf einen selbst wie auch auf Mitmenschen ein Gefühl der Sicherheit ausstrahlen.

REGION KOMPAKT

Mit 230 km/h erwischt

GANDERKESEE – Mit 230 Stundenkilometern ist ein Motorradfahrer am Montagvormittag auf einer Bundesstraße in Ganderkesee (Landkreis Oldenburg) von der Polizei erwischt worden. Erlaubt waren an dieser Stelle 100 km/h. Dem Raser droht ein empfindliches Fahrverbot, ließ die Polizei wissen. Und er war nicht allein: Ein zweiter Motorradfahrer wurde mit 146 Stundenkilometern erwischt.

Weniger Steuermittel

WILDESHAUSEN – Stark eingebrochen sind im Landkreis Oldenburg die Gewerbesteuererinnahmen. Im vierten Quartal 2009 kamen noch 11,15 Mio. Euro bei der Stadt Wildeshausen und den Gemeinden an. Im I. Quartal 2010 waren es dagegen „nur“ noch 7,21 Mio. Euro.

Motoryacht in Seenot

HOOKSIEL – Eine Motoryacht ist in der Nacht zum Montag

wegen eines Maschinenschadens vor Hooksiel (Kreis Friesland) in Seenot geraten. Die vierköpfige Besatzung wurde von der DGzRS in Sicherheit gebracht.

875 000 Euro für Internet

CLOPPENBURG – Für den Ausbau der Breitbandversorgung erhält der Landkreis Cloppenburg weitere Fördermittel in Höhe von mindestens 875 000 Euro aus dem Konjunkturpaket II. Ministerin Astrid Grotelüsch (CDU) übergab am Montag die Bescheide in Hannover.

Spürhunde

BAD ZWISCHENNAH – Die Abteilung Zentrales Diensthundewesen der Polizeidirektion Niedersachsen bildet in dieser Woche am Zwischenahner Meer auf Wasserleichen spezialisierte Spürhunde aus. Mit einem Schlauchboot begeben sich Hundeführer und Ausbilder aufs Meer, um das in einem Eimer versenkte „Suchmaterial“ aufzuspüren.

MENSCH DES TAGES

Herz für Oldenburg

Gemeinsam betreten das Evangelische Krankenhaus, das Klinikum und das Reha-Zentrum Oldenburg nach den Sommerferien Neuland: Sie eröffnen das Geriatrie-Zentrum Oldenburg (GZO). Der ärztliche Leiter des Zentrums, Dr. Jürgen Bauer, wird bereits am 1. Juli seine Tätigkeit aufnehmen.



Bauer war zuletzt Oberarzt der geriatrischen Abteilung des Klinikums und hat zudem am Lehrstuhl für Geriatrie der Universität Erlangen-Nürnberg gearbeitet. Geriatrie wird als Alters- und Altenmedizin definiert.

Oldenburg und dessen Umland hat der gebürtige Franke erst durch seine Behandlung kennengelernt. „Ich freue mich, künftig hier zu arbeiten und zu leben“, sagt der 48-jährige Mediziner.

Bauer ist verheiratet und hat eine 9-jährige Tochter.

„Beruhigung für Bürgermeister“

VERKEHR Gegner der Küstenautobahn kritisieren Planungsfehler bei der A 20

Die Streckenvariante südlich von Jaderberg soll mit Vorrang geprüft werden. Landkreis und Kommunen bevorzugen die Nordumgehung.

VON JÜRGEN WESTERHOFF

JADERBERG/VAREL/WESTERSTEDEN – Widersprüchliches Verhalten werfen die Gegner der Küstenautobahn dem Bundesverkehrsministerium im Zusammenhang mit der Linienbestimmung der A 20 (früher A 22) vor. Während Staatssekretär Enak Ferlemann (CDU, Cuxhaven) bei der Übergabe der Unterlagen in Stade an Niedersachsens Verkehrsminister Jörg Bode (FDP) davon gesprochen hatte, dass in der Wesermarsch der genaue Verlauf der Autobahn erst im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens festgelegt werden solle, verlaufe die offiziell festgelegte Linie südlich von Jaderberg. Gegen diese Lösung hatten



sich in der Vergangenheit die beteiligten Kommunen und der Landkreis Friesland mit Nachdruck ausgesprochen. Uwe Schmidt, Sprecher der Initiativen gegen die Auto-

bahn spricht in diesem Zusammenhang von einer fadenscheinigen Option: „Offenbar sollen die Gemüter der anliegenden Bürgermeister beruhigt werden.“

Joachim Delfs, Oldenburger Bereichsleiter der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, unterstrich gegenüber dieser Zeitung, dass trotz des Vorrangs der südlichen Variante auch der nördliche Streckenverlauf (gestrichelte Linie) untersucht werde. Deshalb stehe in der Tat das Endergebnis noch nicht fest.

Bei der Auseinandersetzung um den Autobahnverlauf bei Jaderberg geht es darum, dass aus verkehrstechnischer Sicht die nördliche Strecke bevorzugt wird. Sie hat jedoch den Nachteil, dass sie Auswirkungen auf ein Vogelschutzgebiet südlich des Jadebusens hat. Da es dabei um europäisches Recht geht, halten die Planer die Südumgehung Jaderbergs offenbar für weniger kompliziert. Dies hat zur Folge, dass mehr Menschen im Süden von der A 20 betroffen sein werden. Andererseits fürchtet man in Varel, dass es dann keine Entlastung der B 437 geben werde.

➔ @Spezial unter www.NWZonline.de/kuestenautobahn

FREUDE BEI AUSBILDERN UND AUSZUBILDENDEN



Absolventen in landwirtschaftlichen und Grünland-Berufen haben ihre Gesellenbriefe entgegennehmen können. Als Prüfungsbeste in den landwirtschaftlichen Berufen wurden (Bild oben) Svenja Müller-Bollenhagen, Anja Harig, Ralf Hartmanns (3. v. r.) und Jörg Nieber (vorne rechts) ausgezeichnet. Es gratulierten (v. l.) Lutz Rudzik (Lufa), Jürgen Otzen (Landwirtschaftskammer) und Stefan Kroll (Lufa). Bei den Gärtnerberufen waren es (kleines Bild von links) Jennifer Brunken, Dieter Stubben, Kai Orth, Svenja Meyer und Wiemke Geiken.



BILDER: THORSTEN HELMERICHS/TANJA SCHULZ

Streit um krankes Pferd beigelegt

URTEIL Käufer fühlte sich betrogen – Züchter erstattet 5000 Euro

OLDENBURG/HASELÜNNE/HAREN/FJH – Im Zivilrechtsstreit vor dem Oberlandesgericht (OLG) Oldenburg zwischen einem Spirituosenhersteller aus Haselünne und einem Pferdezüchter aus Haren/Ems um ein krankes Reitpferd haben sich die Parteien geeinigt: Der Züchter erstattet dem Kläger 5000 Euro.

Ursprünglich hatte der Kläger den Pferdekauf rückgängig machen wollen. Vor dem Kauf war das Pferd tierärztlich untersucht worden – ohne Beanstandung. Es wurde als sporttauglich eingestuft. Mitte Mai 2008 dann die böse Erkenntnis: Das Tier litt an einer

Sehnenentzündung und musste aus dem Sport genommen werden. Der Kläger behauptete, die Erkrankung des Tieres habe schon zum Zeitpunkt der Übergabe vorgelegen. Deshalb wollte er den Kaufpreis zurück.

Das Landgericht Osnabrück hatte nach Einholung eines Gutachtens die Klage des Spirituosenherstellers aber abgewiesen mit der Begründung, dass er das Vorliegen von Mängeln bei der Übergabe des Pferdes nicht bewiesen habe. Gegen dieses Urteil hatte der Kläger aber beim OLG Berufung eingelegt. Er berief sich auf § 476 BGB, wonach

bei einem Mangel, der innerhalb von sechs Monaten nach dem Kauf auftritt, vermutet werde, dass dieser schon bei Übergabe vorhanden gewesen war.

Doch das war schwer zu beweisen. Darüber hinaus ging das Gutachten davon aus, dass ein Mangel vor der Übergabe mit hoher Wahrscheinlichkeit noch nicht vorgelegen habe. Sehnenentzündungen könnten sich auch durch Überanspruchung einstellen. Des lieben Friedens willen schlossen die beiden Parteien dann den Vergleich: 5000 Euro Erstattung für den Spirituosenhersteller.

IMPRESSUM

Nordwest-Zeitung
Gründer Fritz Bock
Herausgeber und Verlag:
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Geschäftsführung: Ulrich Gathmann
Herbert Siedenbiedel
Postfach 25 25 – 26015 Oldenburg
Peterstraße 28-34, 26121 Oldenburg
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01
Anzeigenservice 01802/9988 44*
Aboservice 01802/9988 33*
(* € 0,06 / Gespräch dt. Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis € 0,42 / Min.)
e-mail: anzeigen@nordwest-zeitung.de
Leserservice@nordwest-zeitung.de
Fax Redaktion: 0441/9988 2029
Fax Anzeigen-Aufträge: 0441/9988 4407
Fax Aboservice: 0441/9988 3055

Chefredakteur: Rolf Seelheim
Stellvertreter: Gunars Reichenbachs
Chefs vom Dienst: Frank Jungbluth,
Gaby Schneider-Schelling
Newsroom: Hermann Lamberty (Ltg.),
Hermann Gröblichhoff, Kerstin Buttkus,
Thomas Hellmold (Oldenburger Land);
Politik: Gunars Reichenbachs; Wirtschaft:
Rüdiger zu Klampen; Kultur: Dr. Reinhard
Tschapke, Regina Jerichow (Stv.); Sport:
Otto-Ulrich Bals; Lokalredaktion Oldenburg:
Michael Exner und Jasper Rittner (alle Oldenburg)
Berlin: Norbert Wahn, Christoph Slangen,
Andreas Herholz; Hannover: Marco Seng,
Delmenhorst/Bremen: Wolfgang Bednarsz,
Brüssel: Gerd Niewerth.

Mittwochs mit TV-Beilage „rtv“.
Leitung Geschäftskunden
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Bodo M. Bauer
Leitung Privatkunden:
Uwe Mork
Druck: WF-Druck GmbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 270
26125 Oldenburg
Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Bilder wird keine
Gewähr übernommen.
Konten: Oldenburgische Landesbank, Kto.
144 15103 00, BLZ 280 200 50; Postbank
Hannover, Kto. 107 602 – 300, BLZ 250 100 30.
Anzeigenpreisliste Nr. 42.
Gerichtsstand Oldenburg.
Pflichtblatt der Hanseatischen
Wertpapierbörse Hamburg
und der Börse Berlin-Bremen.
Diese Zeitung ist
auf Recycling-Papier gedruckt.

Die Abonnementgebühren sind im Voraus zahlbar. Preisänderungen, auch im laufenden Bezugszeitraum eines Abonnements, sind möglich und werden rechtzeitig in der Zeitung veröffentlicht. Bei einer Bezugsunterbrechung werden die ersten 6 Erscheinungstage weiterberechnet. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt und Streiks kein Entschädigungsanspruch. Abonnementkündigungen werden nur zum Quartalsende wirksam und müssen dem Verlag mindestens 6 Wochen vorher schriftlich vorliegen.